

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal)

Kunstreichen
wird die Expedition über den Mann
mit 20 Vgl. für Colonnat 15 Vgl. Fremden
und in der Expedition von untern
Anzahlstellen und allen Annoncen
Expeditoren angemessen.
Nehmen die Seite 60 Vgl.
Erhebt sich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
(Der Redakteur unter eigenem Briefe ist nur
mit voller Quellenangabe gestattet.)

Nr. 299. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 20. Dezember 1888.

Die Bestellung

Angerter Zeitung auf das mit dem 1. Januar beginnende neue Vertriebsjahr bitten wir rechtzeitig erneuert zu werden, damit die Zustellung von Anfang an regelmäßig erfolgen kann. Für die auswärtigen Besteller bemerken wir, daß die Saale-Zeitung im amtlichen Zeitungsdienst unter Nr. 5008 eingetragen ist.

Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für Halle 2,50 M., durch die Post bezogen — einschließlich der Postgebühren, aber ohne Bestellgeld — 3 M.
Bestellungsänderungen haben bei dem großen Vertriebsjahre der Saale-Zeitung den glänzlichsten Erfolg.
Unsere Lesern in Halle und im Saalkreise zur Nachricht, daß die Bestellungen bei dem Königl. Landratsamte des Saalkreises, des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, so welt sie von allgemeinerer Bedeutung sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.

Mit der ersten Nummer des neuen Jahrganges beginnt die Veröffentlichung des neuesten Romans von
Rudolf von Gottschall:
"Mittags des Töchter"

und liegen außerdem zahlreiche kleinere Arbeiten namhafter Autoren für das Feuilleton vor.
Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

Zum Prozesse Gessien.

Nachdem der Reichstag in die Weihnachtsferien gegangen ist, treten die parlamentarischen Dinge vorläufig mehr in den politischen Hintergrund, während sich diejenigen Fragen, welche vor Eröffnung der Reichstagsession die Gemüther beschäftigt haben, soweit sie noch unerledigt sind, wieder in den Vordergrund drängen. In der ersten Reihe dieser Fragen steht der Prozess Gessien und was drum und dran hängt. Seit elf Wochen befindet sich der angeklagte Gessien und Staatsanwalt in einer strengen Untersuchungshaft und zwar wegen eines Vergehens, dessen objektiver Gehalt, die Veröffentlichung des Logenbuchs Kaiser Friedrichs, von einem sehr großen Theile, um nicht zu sagen, von der großen Mehrheit des Volkes für unbegründet gehalten wird. Damit ist nun allerdings noch nicht gesagt, daß kein subjektiver Thatbestand, d. h. kein Verstoß des Professors Gessien gegen die Strafgesetze vorliegt. Numerus erklärt aber jenseits derer, in ihrer Weise wohl noch kaum dogmatische Sage der Dinge das gepöbelte Interesse, mit welchem alle Welt auf den Ausgang des gerichtlichen Verfahrens blickt, das gegen Gessien eingeleitet worden ist.

Ob dies Interesse jemals befriedigt werden wird, steht dahin. Die Voruntersuchung wird mit aller Eile abgemacht; die Nachrichten, welche über ihren Verlauf in die Öffentlichkeit dringen, tragen den Stempel unbegrenzter Gerüchte an der Stirn. Und man kann mit ziemlicher Sicherheit voraussagen, daß auch das Hauptverfahren unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt werden wird. Die Welt wird erfahren, ob Gessien freigesprochen oder verurtheilt werden wird und in letzterem Falle auch, zu welcher Strafe, aber sich ein Urtheil über seine eigentliche Verschuldung zu bilden, das wird ihr voraussichtlich niemals möglich sein. Und doch wäre es in diesem Falle wünschenswerter, als in jedem anderen. Nicht nur deshalb, weil sich die Fragen der juristischen und der moralischen Schuld in dem Prozesse Gessien

so klar verzeichnen, daß alle Parteien in die Unparteilichkeit des Reichsgerichts doch nicht den Wunsch nach der Möglichkeit eines eigenen Urtheils beizulegen kann, sondern namentlich deshalb, weil der Name Kaiser Friedrichs vermafen in die gerichtliche Verfahren verflochten worden ist, daß nur die vollste Klarheit diejenige befriedigen kann, die das Andenken dieses vereyeten Herrschers auch nicht von dem leisesten, ungerechten Schatten verunkelt leben möchte.

Statt solcher Klarheit sehen wir aber immer tiefer die Nebel sich über die unglückliche Angelegenheit senken. Erst vor einigen Tagen hat eine offizielle Korrespondenz der "Königlichen Zeitung" sich über den Kaiser Friedrich im Zusammenhang mit dem Prozesse Gessien in einer Weise ausgelassen, deren Zweck nichts Anderes sein konnte, als den unglücklichen Herrscher in ein zwiespältiges Licht zu setzen, um gewisse Massen zu einem Umsturzversuche über die Willen zu hemmen. Es geschah dies in einem Artikel über den englischen Botschafter in Petersburg, Mr. Crick, den wir weiter unten (in der Rubrik "Deutsches Reich") folgen lassen. Wir müssen gestehen, daß die Berichte dieser Art uns immer unbegreiflicher werden. Soll dadurch wirklich das Andenken des Siegers von Königgrätz und Sedan verunkelt werden? Wir können es unmöglich glauben. Aber welchen Zweck haben denn diese Angaben? Wir vermögen keinen zu entdecken. Nur eins erkennen wir mit voller Klarheit und dies eine ist die Wirkung, welche dadurch erzielt wird: eine Wirkung, welche denen schwerlich angenehm sein kann, welche auf solche Weise vorgehen. Nicht Kaiser Friedrichs Andenken wird durch diese Beschuldigungen aus anonymem Hinterhalte geschädigt — denn dazu ist es viel zu tief im Herzen des Volkes genurzt —, wohl aber die deutsche Monarchie. Je mehr diese Geschosse an der Person abprallen, um so tiefer bleiben sie an der Würde haften; das Ansehen der Krone wird dauernd erschüttert, wenn einer ihrer erlauchtesten Träger vogelfrei ist auch für die übelste Niedertracht.

Soll diese verhängnisvolle Saat, welche, wie jeder aufmerksam Beobachter zu erkennen vermag, hier und da schon keimende Früchte zu zeigen beginnt, noch einmal angesetzt werden, so kann es nur dadurch geschehen, daß der Prozess Gessien in welchem Maße der Öffentlichkeit verhandelt wird. Wir wissen wohl, daß diese Forderung gar keine oder nur geringe Aussicht hat, erfüllt zu werden; das kann uns aber nicht abhalten, sie mit allem Freimuth zu erheben. Wird ihr nicht genügt oder wird gar mit dem gegenwärtigen System dunkler Anhebungen, geheimnisvoller Anspielungen u. m. d. Schaden Kaiser Friedrichs fortgesetzt, so empfängt Krone und Reich einen Schlag, von dem sich beide nur schwer werden erholen können.

Politische Uebersicht.

Zur Emin Pascha-Frage ist mitzutheilen, daß die Zweifel an der Richtigkeit der Mitteilung von der Gefangennahme Emin und Stanley's sich in erhöhtem Maße regen. Zunächst fragt man sich, warum veröffentlicht man englischerseits nicht den Brief Osman Digma's an General Grenfell und vor allem nicht das Schreiben des Rhebive an Stanley vom Februar 1887, von welchem eine Abschrift beigegeben sein soll. Außerdem war das Schreiben des Rhebive, enthaltend einen Berman für Stanley zur Uebergabe an Emin Pascha, während des Aufenthaltes Stanley's in Kairo 1887 bekannt und konnte leicht von jemand, der sich dafür interessirte, abgeschrieben werden. Ferner kommt in Betracht, daß die wichtige Nachricht von der Gefangennahme zweier so bedeutender Männer gleichzeitig durch Kabrega von Unjoro nach

der Ostküste Afrika's gesandt und dort viel früher angekommen wäre als in dem durch afrikanische Aengen bestrichener gemordener Sualin. Weiterhin behauptet man jetzt von Cgypten aus, daß nicht Stanley, sondern wahrscheinlich Gassan, den man vor einigen Wochen schon tot gelogt hatte, mit Dr. Schniger gefangen sei, während doch gerade Osman Digma seine Verheißung auf die Gefangennahme Stanley's gerichtet hat. Auch der Besitz von Sibir-Patenten in den Händen Osman Digma's bedeutet nichts, denn Sibir-Gewehre und Patrone sind tauchensweise von Residenen nach Afrika in allen Richtungen gebracht worden, insbesondere auch in den Sudan. Wahrscheinlich werden die Sudanesen von den Engländern und Cgyptern 1883/84 große Mengen derselben erbeutet haben. Wie konnte man leicht solche in den ägyptischen Häfen des Roten Meeres kaufen. — Aus London telegraphisch der "Magd. Bg.":
Winston Stanley's Unterabnehmer am Konga, behauptet, man Stanley noch Emin heißen Sibir-Gewehre. Der Exain-Offizier Stanley's berichtet, Stanley habe nur Remington- und Winchester-Gewehre besessen.

Der Ausschuss des ungarischen Unterhauses nahm am Dienstag die Vorlage betreffend die Regulirung des "Eisernen Hores" an, nachdem die Regierung dieselbe bestimmt und der Referent die Fassung ausgesprochen hatte, daß auch die Regierungen der anderen Uferstaaten dem Werke ihre moralische Unterstützung angeben lassen würden, in der richtigen Erkenntnis, daß mit der Vollendung der Regulirung eine günstigere Ära des Donauverkehrs beginnen werde.

Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm am Dienstag in zweiter Lesung das Weggesetz an.

Mehrere Mächte bereiten sich bereits vor, um Schritte ihrer Interessen an Panama Vorbereitungen zu treffen. Nach einer Depesche aus Genöve würde die französische Regierung das Kriegsgeschiff "Duguay" nach Colon (Panama) senden. Die Vereinigten Staaten werden auch Schritte dorthin entsenden.

Der französische Ministerath beschäftigte sich am Dienstag vormittag mit der Lage der Panama-Gesellschaft; später hatte der Justizminister eine Rede gehalten, welche dem Präsidenten der Kommission des Senats, welche mit der Vorbereitung des Kongressgesetzes beauftragt ist. Die Regierung wünscht, wie es heißt, die Berathung dieses Gesetzes zu beschleunigen. Der Konseilspräsident Floquet wollte, da er an einer Erklärung leidet, dem Ministerath nicht bei. — Die Auswechslung der Ratifikationen der Suezkanal-Konvention hat am 17. d. in Konstantinopel stattgefunden. — Der Senat genehmigte am Dienstag das Gesetz, welches die Stadt Paris ermächtigt, die Kloakenwässer von Paris zu Verlebungswässern in die Ebene von Aghres unterhalb des Waldes von Saint Germain abzulassen.

Im englischen Unterhause stellte am Dienstag Unterstaatssekretär Ferguson seine in der Debatte am Tage zuvor über D'Alastris abgegebene Erklärung, die von den Zeitungen unrichtig aufgefaßt war, richtig. Auf die Anfrage, ob für die Verluste der britischen Indier durch das Bombardement bei Mianagan in der Lungfah eine Entschädigung verlangt werden, ist ihm die Aeußerung beigelegt worden, er halte das Bombardement von Bagamoyo als von englischen Geschützpunkten für unethisch und mit unthätiger Härte ausgeführt. Es ist das schon darum nicht richtig, weil er auf Bagamoyo im Laufe dieser Debatte gar nicht hingewiesen habe.

Karl Friedrich Reif.

Vor kurzem (1. Decbr.) ist zu Jena ein Mann aus der Reihe der Lebenden geblieben, dessen hervorragende Verdienste um die Verbesserung des zusammengesetzten Mikroskops es rechtfertigen, daß wir derselben auch an dieser Stelle gedenken.

Von Leinwandstoffen und Baumwollweben einfachen Glaslinien, mit denen man die feine Struktur der organischen Wesen zu erforschen, bis zu den optischen Forschungsinstrumenten von heute, welche uns die zahllosen Details bei der Zellbildung vor Augen stellen, führt der Weg durch mehrere Jahrhunderte technischer und intellektuellen Fortschritts. In den vierzig Jahren dieses Jahrhunderts erschien in dem Mikroskop, wie sie von den besten deutschen, englischen und französischen Werkstätten geliefert wurden, das Menschenbildliche an Leistungsfähigkeit erreicht. Von einem weiteren Fortschritt in nächster Zeit ließ man sich nicht träumen, und dennoch ist ein solcher in der Konstruktion der Linsenysteme sowohl wie auch bezüglich anderer Einrichtungen neuerdings zu constatiren gewesen. Einen Hauptanstoß an der Verbesserung dieser Verbesserungen hat Dr. Karl Reif, der Begründer des jetzt weltberühmten Optischen Instituts in der Eltergasse zu Jena. Welt über die Grenzen Deutschlands hinaus haben die Reif'schen Instrumente den Namen deutscher Kunstfertigkeit und deutscher Wissenschaft getragen, und man darf wohl sagen, daß die Städte Jena in America, Australien, Indien und Japan (wohin für die dicke Theil der alljährlich bei Reif hergestellten Mikroskope exportirt wird) durch ihre ausgezeichneten optischen Erzeugnisse nicht minder verbreitet bekannt gemacht sind als durch den Ruf ihrer Universitäts.

Karl Friedrich Reif (geb. 1816 zu Weimar) hat sich aus seinen Lehrtätigkeiten und Verdiensten heraus emporgearbeitet. Er empfing seine erste Ausbildung in mechanisch-optischen Arbeiten bei dem Optiker Friedr. Werner zu Jena, des nach

zu der Zeit, wo Reif als Lehrling bei ihm eintrat, die Anfertigung von Glaslinsen und anderen optischen Gegenständen gar nicht mehr betrieb. Eine Anregung gab dieser speziellen Richtung hin hat also Reif von seinem Lehrmeister nicht erhalten. Dies geschah vielmehr von ganz anderer Seite und nicht früher als etwa im Jahre 1846, nachdem Reif ein selbständiges Geschäft eingerichtet hatte und durch Anfertigung von verschiedenen wissenschaftlichen Instrumenten in nähere Verbindung mit dem Botaniker Prof. S. Schleiden und dessen Assistenten Dr. Schacht getreten war. Um diese Zeit hatte Schwanen bekanntlich die epochemachende Entdeckung gemacht, daß der Thierkörper aus sehr feinen bläschenförmigen Elementartheilen (Zellen) aufgebaut ist, und es kam nun darauf an, auf dieser neu gewonnenen (mikroskopisch-anatomischen) Grundlage weiterzubauen. Schleiden trat dabei darauf die nützliche celluläre Zusammenfassung für den Pflanzenkörper dar und nahm damit die biologische Forschung einen Aufschwung, der auch heute noch nicht von seiner anregenden Kraft auf alle Zweige der organischen Naturwissenschaft eingestrichelt hat. In den Beginn dieser Epoche der mikroskopischen Untersuchung thierischer und pflanzlicher Gewebe fallen die ersten Verdienste von Reif, gute Lupen zu Forschungszwecken anzu fertigen, aber er begab sich auf dieses Gebiet lediglich, weil er — in seiner Eigenschaft als Universitätsmediciner — von Professor Schleiden dazu gedrängt wurde. Es gelang ihm indessen, recht vorzügliche Lupen herzustellen, welche eine Vergrößerung bis zu 300 mal ermöglichten. In die Mitte der fünfziger Jahre wandte sich Reif, durch die bisherigen Erfolge ermuntert, der Konstruktion zusammengesetzter Mikroskope zu, welche durch ihre optische Schärfe und die Treue ihrer merkwürdigen Ausdrucksform alsbald bei den Sachverständigen empfangen. Schleiden stellte dem jungen Meister (1857) über seine Instrumente öffentlich ein sehr schmeichelhaftes Zeugnis aus, worin ausgesprochen war, daß die Mikroskope von Reif in ihrer optischen Wirkung über die des berühmten Ober-

häuser in Paris gestellt werden müßten. Im Jahre 1860 trat Dr. Reif mit einer vollständigen Serie von neuonstruirten Linsencombinationen (Trochensystemen) hervor, welche den Ruf der jenseitigen Werksätze in den weitesten Kreise sicherten. Von jetzt ab nahm das Vieher nur mit wenigen Hülfsmitteln betriebene Geschäft zusehends größere Dimensionen an, und 1866 bestand das Arbeitspersonal bereits aus 20 gesuldeten Leuten. Um diese Zeit wurde auch die Herstellung des 1000. Mikroskops in jederbeiner Weise geendet.

Im Fortgange seiner technischen Arbeiten kam Reif auf den genialen Gedanken, daß es mit Hilfe theoretischer Berechnungen möglich sein müßte, die bestmögliche Konstruktionsweise für das zusammengesetzte Mikroskop ausfindig zu machen, und er setzte sich — behufs Ausführung dieses Gedankens — gegen Ende der sechziger Jahre mit dem damaligen Dozenten der Mathematik und Physik Dr. Abbe zu Jena in Verbindung. Diese Association erwies sich für die Folge als eine außerordentlich glückliche und in ihren Konsequenzen wichtige. Dr. Abbe übernahm mit großer Bereitwilligkeit die Ausarbeitung einer Theorie des Mikroskops und stellte zahlreiche Verdienste an, um die praktische Stichhaltigkeit der rechnungsmäßig erhaltenen Resultate zu prüfen. Es dauerte jedoch geraume Zeit, ehe der sichere Boden gewonnen wurde, auf welchem sich gegenwärtig die Konstruktion der Mikroskope in der Reif'schen Werkstätte bewegt. Die Herstellung vorzüglichster Instrumente ist nun aber durch diese neue Art des Betriebes von der Fähigkeit und Geschicklichkeit einzelner Personen unabhängig geworden, und dies ist ein Gewinn, im Vergleich zu welchem die langen und kostspieligen Vorarbeiten doch nicht in Betracht kommen. Die Anforderungen, welche die prinzipiell veränderte Produktionsweise an die Sorgfalt des einzelnen Arbeiters stellt, sind jedoch gegenwärtig keineswegs geringer als früher, denn nunmehr wird auf die kleinste Arbeit und einem vorbestimmten Plane ausgeführt, und es ist eine fortwährende Selbstkontrolle des Arbeiters erforderlich, um die Arbeitsleistung in dieser subtilen Branche möglich zu machen.

Universitäts-Nachrichten.

* Halle, 19. Dez. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Davidovische deutsche Akademie der Naturforscher...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

- Dr. F. B. Becker zu Steinheim, der Dichter von 'Dreischindeln'...

Gerichtsverhandlungen.

Magdeburg, 18. Dez. Einer eigentümlichen Lebensbeschäftigung habende der Cigarrenarbeiter F. Schöne...

Köln, 18. Dez. Wegen einer an 6. Nov. vollständig aufgelösten deutsch-französischen Veramlung...

Wetzlar, 18. Dez. Das Schöffengericht verhandelte dieser Tage über die Frage, ob das Schädel eines Manns...

Provinzial-Nachrichten.

Bretlin a. G., 17. Dez. Der Universitäts-Rath hat als Vorstand die hiesigen Quartaletts...

Bamberg, 18. Dez. Den Herren Amtsrath Dr. Becker und Wode hier ist der Charakter als Amtsrath...

In Treuttau wurde eine drückende Diersteuer mit den üblichen Sägen eingeführt.

Bei einer Freischuß am 14. d. im Forstgebiet Habernart in der Altmark wurde der Hr. Landrath des Kreises...

Zur Warnung sei folgender Vorfall mitgeteilt: Am Osthaussee eines Ortes bei Halle waren die Lampen...

Weimar, 18. Dez. Am Sinfisch auf den durch die amtliche Statistik nachgewiesenen ganz außerordentlichen Umfang...

Altenau, 18. Dez. Gestern nachmittag hatte die Post Altenau-Schmidefeld drei Stunden Verspätung...

Altenau, 17. Dez. Das von dem am der Ribnisch-Bühne 'Storium' wirkenden Ober Hof der daselbstige...

Über die Vorkungen auf Steinöfen im Herzogthum Braunschweig wird der H. St. G. nachgefragt...

aus Reine hat jetzt einen ausführlichen Bericht über die stattgehabten Arbeiten und deren Ergebnisse erstattet.

Am Sonntag abend ist in Jena eine etwa 40 Jahre alte, verwitwete Dame, Frau Oberlehrer Genschel...

Das Genuß 17. d., wird der H. St. G. geliebt: 'Am Anzeigung der höchsten Regierung sind neuerdings...

Berminikel.

[Paul Gerhardt-Stift in Berlin.] In Anwesenheit der Akademie wurde am Dienstag in Berlin das neue Stiftungsgebäude...

Die Herzogin von Galliera hat nach einer Meldung der 'R. Z.' zu Garmisch-Partenkirchen...

Der Herr Herr Meißner der Welt befindet sich in München. Vor 6 Jahren wurde dort ein großer Eisenbahn-tunnel vollendet...

[Einen glücklichen Tod.] Land am Sonnabend in Gaden der Stadtrichter Rastler...

[Eine 12jährige Giftmörderin.] In Altona hat ein 12jähriges Mädchen ihren Vater zu vergiften versucht...

[Gattenmord.] In Buchholz (Kreis Greiffenlagen in Pomm.) am Freitag der Vormacher Scholz...

[Im Traume.] A. Höre, Freund, von dir hat es mir die ganze letzte Nacht geträumt!

[Zurique Folgen schlechter Interpunktion.] Nach ihm kam Lord Salisbury auf dem Kopfe...

[Personalia-Nachrichten.] In Braunschweig starb am Dienstag der frühere Ministerpräsident...

Handels, Verkehrs- und Vörien-Nachrichten.

Das kaiserliche Schiff 'Sollima' des Bremer Lloyd, das den 1. d. von Bremen nach London...

Id. Aus Petersburg wird uns geschrieben: Der hier tagenden Verammlung von Vertretern der russischen...

Einigen haben ist der Antrag unbeschadet worden, während der Pariser Weltausstellung im Jahre 1889...

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Dez. Berlin, 18. Dez.

Table with columns for 'Rufkassa', 'Rückstellungen', 'Rückstellungen', 'Rückstellungen', 'Rückstellungen', 'Rückstellungen', 'Rückstellungen', 'Rückstellungen', 'Rückstellungen', 'Rückstellungen'.

Weiterbericht der Deutschen Seewarte vom 18. Dez.

Table with columns for 'Stationen', 'Barom.', 'Therm.', 'Wind', 'Wolken', 'Stationen', 'Barom.', 'Therm.', 'Wind', 'Wolken'.

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 18. Dezember. Ein barometrisches Maximum über 770 mm...

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

Table with columns for 'Barometer', 'Thermometer', 'Luftfeuchtigkeit', 'Wind'.

Witter.-Ausflücht f. d. nächsten Tage i. mittl. Deutschl. - Garmburg, 19. Dez. Das über den Alpen lagernde Hoch...

** Krefeld, 18. Dez. Die englische Post vom 17. Dez. 9 Uhr 25 Min. abends ist an demselben Ort...

Wasserstände.

Table with columns for 'Ort', 'Stand', 'Zeit', 'Ort', 'Stand', 'Zeit'.

Wohnen. Her. Eger. Ste.

Table with columns for 'Ort', 'Stand', 'Zeit', 'Ort', 'Stand', 'Zeit'.

Beobachtet in der Witterung nach amtlichen Berichten der Königl. meteorologischen Beobachtungs-Station...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 19. Dez. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Stg.] Nach der Nat.-Z. befindet es sich...

Das das hiesige Postamt in seiner auf heute anberaumten Sitzung unangekündigt...

Die Kaiserin Eugenie beabsichtigt ihren Winteraufenthalt in Neapel zu nehmen.

London, 18. Dez. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Cadana hat der mit 5500 Balken Baumholz...

Wien, 19. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat in der gestrigen Abendigung das Vergehe...

Julius Valentin

Halle a/S.

„Zur Forelle“
Ecke Kleinschmieden und Grosser Schlamm.

Halle a/S.

Wie alljährlich biete ich auch diesmal bei **Weihnachts-Einkäufen** durch bedeutende Preisermässigungen vieler Artikel den grossen Vortheil, mit **modernen fehlerfreien Waaren** billiger zu sein, als vielfach Partie- und Ausverkaufswaaren angeboten werden. Ich empfehle als besonders preiswerth und

geeignet für Weihnachts-Geschenke

Damen - Kleiderstoffen

1 vollständiges Hauskleid	von waschlichem Blaudruck für	3,00.
1 vollständiges Hauskleid	von haltbarem Buntdruck für	3,00.
1 vollständiges Hauskleid	von Berliner oder Thüringer Warp für	2,40.
1 vollständiges Hauskleid	von dauerhaftem Wollwarp für	3,50.
1 vollständiges Hauskleid	von fein genopptem Cheviot für	4,50.
1 vollständiges Hauskleid	von reinwollenem Lama für	4,50.
1 vollständiges Hauskleid	von bestem Haartuch, in glatten Farben und fein bunt meist für	6,00.
1 moderne Robe	enthaltend 7 Meter doppelt breiten soliden Cachemir nebst 1/2 Meter Seiden-Plüsch als Besatz, zusammen für	7,50.
1 moderne Robe	enthaltend 7 Meter doppelt breiten fein bunt gestreiften Croisé oder breit gestreiften Crêpe nebst 1/2 Meter Seiden-Plüsch als Besatz, zusammen für	9,00.
1 moderne Robe	enthaltend 7 Meter doppelt breiten einfarbig gemusterten oder schmal gestreiften Modestoff nebst 1/2 Meter buntfarb. gestr. Seiden-Stoff od. Seiden-Sammet, zus. für	10,50.
1 moderne Robe	enthaltend 7 Meter doppelt breiten zweifarbig schmal gestreiften reinwoll. Foulé-Stoff nebst 1/2 Mtr. Seiden-Plüsch oder glatten Seiden-Stoff als Besatz, zus. für	12,00.

Leinen- und Baumwollwaaren

Taschentücher	in weiss Reisleinen, Stück 25 Pf. 30 Pf. 40 Pf. 50 Pf., in weiss Reisleinen mit bunter Kante Stück von 30 Pf. an, für Kinder in weiss mit bunten Kanten, Figuren etc. Stück 10 Pf. und 15 Pf. gesäumt.
Handtücher	mit bunten Kanten, Stück 30 Pf. 40 Pf. 45 Pf., in Reisleinen, Jaquard und Damast, Stück 60 Pf. 75 Pf. 1,00 Mk.
Tischtücher	in Hausmacher-Halbweissen Stück 1,20 Mk., in gebleicht Reisleinen Stück 1,50 Mk. 2,00 Mk. 2,50 Mk.
Tischgedecke	in gebleicht Reisleinen, à Gedeck mit 6 Servietten 6,00 Mk. 7,00 Mk. 8,00 Mk., in Damast mit 6 und 12 Servietten, nur vorzügliche Fabrikate.
Kaffeegedecke	in gebleicht Reisleinen, glatt und mit bunten Kanten, à Gedeck mit 6 Servietten 5,00 Mk. 6,00 Mk.
Hemdentücher	Elasser Fabrikate, in verschiedenen Qualitäten, stark- und feinfädig, Meter 30 Pf. 40 Pf. 45 Pf.
Hausm. Halbleinen	Meter 40 Pf. 45 Pf. 60 Pf., bei Abnahme von Stücken à 33 1/2 Mtr. — Extrapreise. —
Hausm. Reisleinen	Meter von 75 Pf. an, bei Abnahme von Stücken à 33 1/2 Mtr. — Extrapreise. —
Bunt karrirte Bettzeuge	in grosser Muster-Auswahl, Meter von 40 Pf. an.
Elasser Bett-Damaste	in div. Qualitäten.
Bett-Inlets	in Köper, bunt gestreift, Meter von 55 Pf. an, in roth und roth mit rosa gestreift, Meter von 70 Pf. an.
Bettdecken	in Waffel, Piqué, Rips, Stück von 1,75 Mk. an.
Küchenschürzen	in Blaudruck, abgepasst mit Kante, Stück 50 Pf. 60 Pf. 80 Pf., dieselben fertig genäht, Stück 60 Pf. 70 Pf. 90 Pf.
Wirthschaftsschürzen	in Rockfacon in waschehem Double-Cretonne, Stck. 1,00 Mk.
Fantasieschürzen	in reicher Auswahl, Stück 50 Pf. 70 Pf. 90 Pf.

Herbst- und Winter-Mäntel

um zu räumen, sämmtlich zu wesentlich herabgesetzten Preisen!

Winter-Paletots für Erwachsene bereits von 7,00 Mk. Jaquettes von 3,50 Mk. an.

Verkauf.

Am Wege der Zwangsversteigerung werden folgende, im Grundbuche von Sauteroda Band III Blatt 95, Band II Blatt 81 comb. Nr. 1. B. Nr. 64 und Band II fol. 66 Nr. 1. B. auf den Namen des Privatförstlers Karl Welschrodt und dessen Ehefrau Marie geb. Geiger zu Sauteroda bei Döbrupf eingetragen und in der für Sauteroda belegenen Grundbücher:

- I. Anpflanzungsbau und Brauerei nebst Schankwirtschaft. Haus 1 (119) zu Sauteroda Nr. 144 der Gebäudereiher mit 380 A Nutzungswert, erbaut auf Kartenblatt 4 Pars. 289/14 mit 14 a 31 qm nebst Plan 247a, Kartenblatt 4 Pars. 226/85 mit 13 a 50 qm und 3,17 Tflr. Reinertrag.
- II. Stall (Wiederkäuf) befristet Nr. 144 der Geh.-St.-Hölle erbaut auf Kartenblatt 4 Pars. 288/14 mit 3 a 90 qm nebst Gänsgärten und Garten Kartenblatt 4 Pars. 87 14a, 275 Tflr. Reinertrag. Hof. 18, Kartenblatt 4 Parselle 227/85 Plan 247b, Sect. I unter und über dem Vierwege, Ader 69 a 60 qm, 16,36 Tflr. Reinertrag. Hof. 19, Kartenblatt IV, Pars. 104/10 Plan 280b, Sect. I am Sederstiege, Ader 1 ha 07 a 90 qm, 9,22 Tflr. Reinertrag. Hof. 20, Stbl. VII, Pars. 39/3, Plan 400b, Sect. II im Galgenhale, Holzung 90 a — qm, 2,82 Tflr. Reinertrag, Stbl. VII, Pars. 60/2, Ader 2 ha 06 a 50 qm, 12,98 Tflr. Reinertrag.
- III. der in denselben Grundbuche Nr. 96 eingetragen und gleichfalls in der für Sauteroda belegenen Grundbücher: Hof. 15, Plan 202, Sect. I im Laubhage, Ader 1 ha 38 a — qm, 6,72 Tflr. Reinertrag, Stbl. II Pars. 75. Hof. 16, Plan 280a, Sect. I am Sederstiege, Ader 1 ha 93 a 70 qm, 15,41 Tflr. Reinertrag, Stbl. IV, Pars. 103/10. Hof. 17, Plan 400a, Sect. II im Galgenhale, Ader 2 ha 53 a — qm, 15,11 Tflr. Reinertrag, Stbl. VII, Pars. 57/2. befristet Holzung 1 ha 32 a 10 qm, 4,14 Tflr. Reinertr., Stbl. VII, Pars. 59/3 vor dem königlichen Amtsgericht in Heddrungen in dem Gasthofs (Brauerei) zu Sanderhäusern am 21. December 1888, Vormittags 10 Uhr verteilt werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 22. December 1888, Vormittags 10 Uhr am Gerichtsstelle verhandelt werden. Bei Vertheilung des Zuschlages mache ich hiermit diesen Verkauf besonders bekannt und darauf aufmerksam.

Wiesensee in Thüringen, im December 1888.
Gross, Rechtsanwalt und Notar.



Passendstes Weihnachtsgeschenk!
Regen-Schirme.
Nur garantirt solide und selbstgefertigte Waare.
Franz Rickelt,
Kleinschmieden.
Auswahlsendungen sofort!

C. Luckow
Leipzigerstrasse 87/88 („Rheingold“).
Großes Lager in
Lederwaaren.
Galanterie u. Kurzwaaren.
Reiche Auswahl — Billigste Preise.
Nur solideste Waaren.

Der Ausverkauf
Der zur H. Heilbrunn'schen Concursmasse gehörigen Borräume an **Belz-Plüsch, Kragen u. Barett** für Damen und Mädchen, sowie **Haar- und Wollhüten** für Herren u. Knaben, und **Schuhen** wird ununterbrochen in dem Geschäftslocale **Gr. Ulrichstrasse 44** fortgesetzt.
J. E. Feuschel,
Concurs-Verwalter.

G. E. Krause, Papierhandlung
am grossen Halle a/S., Geffstrasse 28/27.
Wichtige Bezugsgüter von Schiefertafeln, Oeffeln, sämmtlichen Schulunterrichts-Controllen, Postkarten, Conventionskarten, Papieren etc. u. s. w.

Hinsdorf.
Mittwoch den 26. December ladet zum Ball freundlich ein
Hergeselle.

Familien-Nachricht.
Todes-Anzeige.
Seute starb ohne vorheriges Kranksein am Samstag den 24. d. M. im Alter von 70 Jahren.
Adolf Bauer
zu Berlin.
Die Beerdigung findet in Magdeburg-Neuhof am Donnerstag Nachmittags 3 Uhr statt.
Galle, am 17. December 1888.
Louis Bauer und Frau.
Für den Vatertheil verantwortlich
B. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.

Verlag v. Friedr. Andr. Perthes in Gotha.
Spart. Heft, 2 Bde. a. 2.40. Rothenburg, Drei Erzählungen (neu) 1.6.
Schw. Spector Fabeln, ar. 1. u. 2. L. 1.11. a. 4.3. Care, Freitau von Dürren, geb. 13.20.